

Frischer Wind im Jura: Bildbeitrag zum Windkraftwerk Mont-Crosin bei St.-Imier

Autor(en): **Enz, Carole / Schwager, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 3-4: **Energiezukunft**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frischer Wind im Jura

Bildbeitrag zum Windkraftwerk Mont-Crosin bei St-Imier

Für die einen ist es die ultimative Landschaftsveränderung, für die andern ein Beispiel ästhetischer und nachhaltiger Energieproduktion. Die Rede ist vom Windenergiepark auf dem Mont-Crosin. Von weit her sichtbar sind die weissen Rotoren, die wie überdimensionierte Windräder wirken. Die Windkraft-Anlage besteht aus sechs Windturbinen mit einer Gesamtleistung von 4160 Kilowatt. Sie existiert seit 1996 und wird von den Bernischen Kraftwerken (BKW FMB Energie AG) betrieben. Das Windkraftwerk könnte demnächst um zwei Turbinen reicher werden. Durch leistungsstärkere Maschinen könnte die Gesamtproduktion um 80 % erhöht werden, womit man 0,02 % des Schweizer Stromverbrauchs decken könnte. Doch im Gegensatz zu Küsten in nördlichen Regionen ist die Schweiz kein windreiches Gebiet. Derzeit gibt es weltweit zehn maritime Windkraftprojekte – in Dänemark vier, in Schweden drei, in den Niederlanden zwei und in England eines. Zählt man die Leistung aller Offshore-Anlagen zusammen, resultieren etwas über 250 MW (zum Vergleich: das Kernkraftwerk Leibstadt leistet 1145 MW). Eine Windturbine beginnt bei Windgeschwindigkeiten von 4 bis 4,5 Metern pro Sekunde Strom zu produzieren, bei 25 Metern pro Sekunde (90 km/h) schaltet sie ab, um Beschädigungen zu vermeiden. Im Allgemeinen dreht der Rotor mit einer konstanten Geschwindigkeit von 30 Umdrehungen pro Minute. Der oberste Teil der Windturbine ist um 360 Grad drehbar, damit sich der Rotor in die jeweils windgünstigste Position drehen kann. Bei einem Gesamtgewicht von rund 60 Tonnen, einer Höhe von rund 70 Metern und 22 bis 26 Metern Rotorblattlänge sind diese Anlagen imposante Monumente in der Landschaft – kein Wunder gehen die Meinungen bezüglich des Landschaftsbildes auseinander. Doch entscheiden Sie selber: Christian Schwager hat das Windkraftwerk Mont-Crosin bereist und seine Eindrücke mit der Fotokamera festgehalten.

Uns bekannt geworden ist der 37-jährige Fotograf aus Winterthur durch seinen Katalog «Panzerland», der anlässlich der Ausstellung «Trace» im Photoforum PasquArt Biel im Herbst 2003 erschienen ist. Im Frühling 2004 wird ein weiterer Fotoband erscheinen: «Falsche Chalets» (Edition Patrick Frey) kommt zusammen mit einer Ausstellung im Museum Bellpark in Kriens heraus und zeigt eine grosse Anzahl getarnter Bunker.









